

leid, wenn tüchtige, mit Recht geachtete Künstler unserer Bühne in dergleichen Nachwerken verwendet werden müssen. Wir sind überzeugt, daß ohne das Interesse, welches das Gastspiel Hl. Nemeths diesem Stücke verlieh, der Schwank schwerlich dem Schicksale entgangen wäre, das ihn schon im Sommertheater betroffen hatte, trotzdem, daß auch die anderen Hauptpartien sehr gut besetzt waren; auch glauben wir, daß die Direction nicht daran gedacht haben würde, das Stück auf das Stadttheater zu bringen, wenn die Gastin es nicht gewünscht hätte. — Den Anfang der Vorstellung bildete „Der Heirathsantrag auf Helgoland“, dessen Ausführung auch diesmal eine in allen Theilen treffliche war.

Eine der reizendsten Opern aus der neufranzösischen Schule, „Zampa oder die Marmorbraut“ von Herold, ging am 30. September auf unserer Bühne wieder in Scene, nachdem sie seit ungefähr fünfzehn Jahren ganz von dem hiesigen Repertoire verschwunden war. Da in neuester Zeit auf dem Gebiete der Oper — außer den genialen Meisterwerken R. Wagners — sehr wenig geleistet worden ist, was nur einigermaßen der Beachtung werth wäre oder von dem sich ein günstiger Erfolg voraussehen ließe, so ist es gewiß zu rechtfertigen, daß die Theaterdirectionen ältere bewährte Werke wieder an das Licht ziehen und Zeit, Geld und Mühe lieber auf diese, als auf solche neue Opern verwenden, die im glücklichsten Falle drei Aufführungen erleben und dann zur ewigen Ruhe in der Theaterbibliothek eingehen. Lobenswerth ist es ferner, daß man endlich den engen Kreis von Opern, auf den die Thätigkeit unserer Bühne seit langer Zeit beschränkt war, etwas zu erweitern sucht. Wie wir hörten, werden der Oper „Zampa“ in nächster Zeit noch mehrere hier lange nicht gesehene Werke neben einigen neuen folgen. So gern wir Herolds frische, pikante und lebensvolle Musik wieder gehört haben, so wäre doch zu wünschen gewesen, daß man sich noch etwas mehr Zeit mit dem Einstudiren der Oper genommen hätte. Es war die Aufführung dieses so gut als neuen Werkes nicht mehr als eine Probe, der noch einige andere hätten folgen müssen, ehe man mit der Aufführung heraustraten durfte. Die meisten Solosänger, wie auch

die Chöre waren noch nicht vollständig fest in ihren Partien, das Ensemble, auf dessen elegante Abrundung in der französischen sogenannten Opéra comique Alles ankommt, war noch sehr mangelhaft. Wir können unter solchen Umständen die vielen Fehler, welche vorkamen, den Ausführenden nicht zu hoch anrechnen, und dürfen wohl selbst das beinahe gänzliche Umwerfen des Duetts zu Anfange d. s. dritten Actes zwischen Camilla und Alphonso der verfrühten Aufführung Schuld geben. Ueberhaupt ließ der dritte Act bezüglich der Ausführung am meisten zu wünschen übrig, während der erste am besten ging. Die Titelrolle war in Herrn Damke's Händen. Der bis jetzt nur wenig beschäftigt gewesene Sänger leistete hier recht Bravos, und jedenfalls ist der Zampa die beste Leistung, welche wir von Herrn Damke gesehen haben. Die Partie liegt ihm sehr gut, und namentlich kommt ihm dabei seine leicht ansprechende und wohlklingende Tiefe zu statten, wie sich auch sein Naturell als Darsteller am besten zu dergleichen Rollen eignet. Fräulein Buchs (Camilla) Gesang im ersten Acte verdiente gerechte Anerkennung; in den übrigen beiden und namentlich im dritten hatte sie ihre Partie nicht fest genug inne. Dasselbe gilt von Herrn Widemann in der höchst undankbaren Partie des Alphonso di Monza. Wie aber zwei so musikalischen Sängern ein so auffallendes Unglück, wie in dem oben erwähnten Duett, begegnen konnte, bleibt trotz dessen unerklärlich. Sehr brave und entsprechende Leistungen waren die des Herrn Behr (Daniel Capuzzi) und des Herrn Schneider (Dandolo) im Gesange wie im Spiel. Auch Frau Günther-Bachmann war als Ritza im Spiel ganz vortrefflich, wie das nicht anders zu erwarten, während bezüglich des Gesanges ihre Leistung nicht auf gleicher Höhe stand und besonders die Coloratur in dem Duett mit Daniel über die der Künstlerin zur Zeit zu Gebote stehenden Kräfte hinausging.

Wir hoffen die hübsche Oper bald wieder zu sehen und sind überzeugt, daß ihre hiesige Aufführung dann vollkommen befriedigen wird — nur dürften dazu noch einige sehr genau genommene Proben unerlässlich sein.

Tageskalender.

Stadt-Theater.

Lannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.
Große romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.

(Regie: Herr Behr.)

Personen:

Herrmann, Landgraf von Thüringen,		Herr Burger.
Lannhäuser,		Herr Widemann.
Wolfram von Eschinbach,	Ritter und	Herr Draßin.
Walther von der Vogelweide,		Sänger,
Viterolf,		Herr Behr.
Heinrich der Schreiber,		Herr Gramer.
Reimar von Zwieter,		Herr Stürmer.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen,		...
Venus.		Fräul. Buch.
Ein junger Hirt		Frau Günther-Bachm.
Erster	Page	Fräul. Nalburg.
Zweiter		Fräul. Burckhardt.
Dritter		Fräul. Peters.
Vierter		Fräul. Solberg.
Fünfter		Fräul. Deich.
Sechster		Fräul. Meier.

Thüringische Ritter, Grafen und Edelknechte. Edelweiber. Edelknaben. Ältere und jüngere Pilger. Sirenen. Najaden. Nymphen. Bacchantinnen. Ort der Handlung: Thüringen. Wartburg. Zeit: Im Anfange des 13. Jahrhunderts.

*** Elisabeth — Frau Schütz-Witt, vom Stadttheater zu Königberg, als Gast.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./O. und nach Stettin, (A) über Göttingen: 1) Morgens 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3 1/2 U. und 3) Abds 5 1/2 U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Rödterau: 4) Morgens 5 1/2 U. und Nachm. 2 1/2 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgens 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Mitt. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 1/2 U.; 4) Abds 5 1/2 U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Cassel): 1) Morgens 7 U. ohne Unterbrechung;

2) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenclasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Bayreuth, Schweinfurt, Ulm, (Stuttgart,) Lindau, (Friedrichshafen,) Nürnberg u. München: 1) Sitzzug ohne Unterbrechung, Morgens 6 U., 2) Personenzug, unter Güterbeförderung, Morgens 7 U. 30 M.; 3) Personenzug, unter Güterbef., Nachm. 1 U.; 4) Personenzug, für sich allein, Abds 6 U. 30 M.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbef., nach Bedürfnis, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]

V. Nach Magdeburg, über Halle und Göttingen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Köln, Paris u. London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgens 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenclasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Morgens 7 1/2 U. (Güterzug); 3) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5 1/2 U., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6 1/2 U. (Güterzug), mit Uebernachten in Göttingen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Landes-Lotterie. Morgen, Dienstags, von früh 7 Uhr an: 7te Ziehung in 5ter Classe des 46sten Spieles, 1800 Stück Gewinnsummen-Zettel umfassend, Markt Nr. 4, Etage 2.

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 8—6 U.

C. Bonnit, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rahms Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien) Neumarkt 16.

C. A. Klemms Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) und Musik-Salon (unentgeltlich), Neumarkt, hohe Lisse, 1. Etage.

Das Atelier für Photographie u. Daguerrestypie von C. Schaufuss ist im Garten des Hôtel de Prusse.

Photographisches Atelier von F. W. Meisenbach, Portraitmaler, Querstraße Nr. 20. Aufnahme von 9—3 Uhr.